



FARO

Found Animals Rescue Organization

Hilfe für ausgesetzte und notleidende Tiere in Südeuropa

Kontakt:
Magdalena Kirchner
Bodenackerstrasse 23c
CH-4226 Breitenbach

Telefon 061 911 19 44
Mobile 079 455 62 73
E-Mail info@faroanimales.com
Internet www.faroanimales.com

Liebes Mitglied, liebe Gönner und Tierfreunde!

Manchmal begegnen mir Leute, die sagen, danke für eure FARO-Post, aber weisst Du, ich lese das nie durch. Ich nehme nur den Einzahlungsschein heraus und werfe den Rest weg.

Nun, wenn man persönlich und direkt helfen will, möchte man doch auch wissen, wobei genau und wie der Stand der Dinge ist. Deshalb informieren wir auch die, die unsere Sache unterstützen, regelmässig drei- bis viermal im Jahr. Diese Berichte sind das Resultat von aufwändiger Zusammenarbeit vieler Tierfreunde, die alle ohne Entgelt zum Erfolg des Projektes beitragen, und ich möchte Sie herzlich bitten, unsere Nachrichten doch zu Ende zu lesen. Sie verpassen sonst auch alle Neuerungen und Wissenswertes über die Fortschritte, die es zu verzeichnen gibt.

Organisatorische Mitteilungen werden wir ab jetzt in einem separaten Blatt aufführen, es ist übersichtlicher so.

In diesem Sinn: Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Heute gibt es besonders gute Neuigkeiten: Benny, unser Pittbullmischling aus Andalusien, arbeitet jetzt zum Schutz von Kinderleben! Seine Aufnahme bei Raymond Hamm war zunächst als Zwischenlösung gedacht. Benny sollte dort erzogen und dann weiter vermittelt werden. Stattdessen darf er nun für immer bleiben – und wird regelmässig zur Schulung von Kindern eingesetzt, die lernen, wie sie bei der Begegnung mit Hunden Unfälle vermeiden! www.pension-bonabe.ch



Es gibt Millionen von Tieren, die Hilfe brauchen. Doch ein Hilfsprojekt kann eine noch so grosse Zielgruppe haben – am Ende setzt sich doch alles aus Einzelschicksalen zusammen. Deshalb ist es jedesmal, wenn eines der geretteten Tiere seinen Platz und sein Glück gefunden hat, wie eine grosse Belohnung für uns alle, die wir unermüdlich daran arbeiten. Auch an dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Familie Hamm und an alle, die zu Bennys Wohlergehen beigetragen haben!

Weniger schön ist der Artikel über das Schicksal der Windhunde in Spanien, der in einer süddeutschen Zeitung erschienen ist und mir dann zugeschickt wurde.

Es ist nicht unser Ziel, mit Schreckensnachrichten zu schockieren. Doch manchmal braucht es etwas zum Wachrütteln. Damit einem das ganze Ausmass der hirnlosen Quälerei bewusst wird. Es ist kein Wort in dem Bericht übertrieben – ich war dort. Wir müssen begreifen, dass nie wirkliche Abhilfe geschaffen werden kann, wenn man immer weiter die Symptome bekämpft – das heisst die misshandelten und ausgesetzten Tiere aufnimmt und zu vermitteln versucht – und nicht gleichzeitig auch an die Wurzeln geht, um die Entstehung solcher Katastrophen zu verhindern.

Ich weiss, dass auch bei uns nicht alles zum Besten steht mit der Tierhaltung. Doch Bennys Geschichte zeigt, dass jetzt auch Behörden das friedliche Zusammenleben von Mensch und Tier fördern, indem sie z.B. Kindern das richtige Verhalten nahebringen.

Und eben das haben wir im Sinn. In Andalusien gibt es meines Wissens noch überhaupt nichts in dieser Richtung. Was getan wird, geschieht auf Bestreben einzelner Tierschützer. Unser Ziel ist es, durch das Beispiel andere zum Handeln zu motivieren, und wenn einmal erste Erfolge da sind, ziehen immer mehr andere nach, das ist überall so.

Um das Beispiel zu geben, brauchen wir die Auffangstation, wo Kinder am lebendigen Tier lernen, was ein Mitgeschöpf ist, welche Bedürfnisse es hat und welche Verantwortung wir ihm gegenüber haben. Und dass man es doch tatsächlich sogar lieb bekommen kann... Sie werden später keine Tiere mehr quälen, und *das* wollen wir erreichen.

Sie unterstützen nicht einfach einen Tierschutzverein, sondern Sie tragen eine Idee mit , die als einzige das Leben der Tiere im Süden wirklich nachhaltig zu verändern vermag.

**Machen Sie deshalb mit bei unserer Weihnachtsaktion:
JEDES MITGLIED FINDET EIN NEUES!**

Wir legen dazu eine Antragskarte und einen Einzahlungsschein extra bei.

Manchmal brauchen auch die Helfer Hilfe. Wenn die Erfolge, die man bereits erarbeitet hat, zu versinken drohen im grenzenlosen Ausmass an Leid, das einem begegnet. Wenn man belächelt oder beschimpft wird und nicht weiss, wo man die Kraft noch hernehmen soll, um weiterzumachen.

Es gibt ein einfaches, wunderschönes Gebet für die Tiere nach Albert Schweitzer. Bereits wird es weltweit von vielen Tierfreunden zur selben Zeit abgehalten. Wir schliessen uns an und werden vom neuen Jahr an jeden Donnerstag ab 19.45 Uhr ein offenes Treffen durchführen, um in der gemeinsamen Aktivität Kraft zu schöpfen und die Energie zu verstärken, erstmals am 11. Januar 2007. Rufen Sie kurz an, wenn Sie dabeisein möchten – oder führen Sie dasselbe allein oder mit Bekannten zur selben Zeit durch. Wie heisst es doch: jede Stimme zählt! Und das ist so.

Eine letzte Bitte: Im Einkaufstrubel der Vorweihnachtszeit könnten wir einmal kurz innehalten und uns fragen, ob wir tatsächlich all das brauchen, was uns da vom Angebot so vorgegaukelt wird. So viele von uns haben wirklich alles, was sie brauchen und mehr – die Tiere, denen wir helfen wollen, haben nichts ausser Hunger, Schmerz und endlos Todesangst. **Denken wir auch an sie.**

Ich bedanke mich im Namen der notleidenden Tiere für alle Hilfe und Unterstützung und wünsche Ihnen erholsame, besinnliche Festtage und ein neues Jahr voller Gesundheit und Glück!

Breitenbach, im November 2006

Die Präsidentin
Magdalena Kirchner